



BEURTEILUNGSKONZEPT OBERSTUFENSCHULE UETTLIGEN

Die Beurteilung dient der Analyse, Diagnose und Förderung des Lernens. Sie basiert auf den Vorgaben der Direktionsverordnung über die Beurteilung und der Schullaufbahntscheide in der Volksschule (DVBS) und des Lehrplans 21.

“Wir bilden unsere Schüler:innen ganzheitlich und wecken vielfältige Interessen. Unsere Schüler:innen werden in ihrer Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz so gefördert, dass sie für die Vielfalt der Ausbildungswege vorbereitet sind.”

BEURTEILUNGSBERICHT

Am Ende jedes Schuljahres gibt ein Beurteilungsbericht Auskunft über den Leistungsstand in den verschiedenen Fächern. Die Beurteilung wird in Noten ausgedrückt. Diese basieren auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrpersonen und nicht auf Berechnungen von reinen Durchschnittsn.

PORTFOLIO PERSONALE KOMPETENZEN UND SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen gehören zu den überfachlichen Kompetenzen. Deren Einschätzungen werden am Ende jedes Schuljahres auf einem separaten Formular ausgewiesen. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schüler:innen nehmen eine Einschätzung vor.

STANDORTGESPRÄCH MITTE SCHULJAHR

Das Standortgespräch ist ein zentrales Element für die Vertrauensbildung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und findet einmal jährlich statt. Es fördert den persönlichen Kontakt zwischen den Eltern und den Lehrpersonen. Dabei werden gute Leistungen anerkannt und positives Verhalten wertgeschätzt. Es ist aber auch möglich, Problemsituationen direkt anzusprechen und Absprachen zu treffen.



GEGENSEITIGE KONTAKTE

Während des Schuljahres nehmen Eltern und Lehrpersonen gegenseitig Kontakt auf, wenn Beobachtungen zu Leistung und/oder Arbeits-/Lern-/Sozialverhalten dies nötig machen.

NOTEN WÄHREND DES SCHULJAHRES

Rückmeldungen zur Sachkompetenz erfolgen mit Halbnoten. Differenzierende Wortrückmeldungen können zum besseren Verständnis die Beurteilung ergänzen.

SEKUNDARSCHÜLER:IN ODER REALSCHÜLER:IN

Wer in mindestens zwei der drei Niveaufächer Deutsch/Französisch/Mathematik das Sek'niveau besucht, gilt als Sekundarschüler:in.

PROMOTIONSBESTIMMUNGEN

Promotionen im Sekundarschultyp

Ein/e Schüler:in des Sekundarschultyps wird promoviert und tritt in das nächste Schuljahr des gleichen Schultyps über, wenn im Beurteilungsbericht höchstens drei ungenügende Noten vorliegen. In den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik darf höchstens eine ungenügende Note vorliegen.

Erfüllt ein/e Schüler:in diese Bedingungen nicht, wechselt sie oder er in den tieferen Schultyp oder wiederholt das letzte Schuljahr desselben Schultyps.

Promotionen im Realschultyp

Ein/e Schüler:in des Realschultyps wird promoviert und tritt in das nächste Schuljahr über, wenn im Beurteilungsbericht die Mehrheit der Noten genügend ist.

Erfüllt ein/e Schüler:in diese Bedingungen nicht, wiederholt sie oder er das letzte Schuljahr desselben Schultyps.

Wechsel in einen höheren Schultyp

Ein/e Schüler:in wechselt in den nächsthöheren Schultyp, wenn die begründete Annahme besteht, dass sie oder er den erhöhten Anforderungen zu genügen vermag.

NIVEAUWECHSEL • INDIVIDUELLE ENTSCHEIDE WÄHREND DES SCHULJAHRES

Individuelle Schullaufbahnentscheide sind während des laufenden Schuljahres grundsätzlich möglich. Sie können für einzelne Schüler:innen individuell getroffen werden, wenn es nötig und sinnvoll ist. Niveauwechsel finden bis Ende erstes Semester (Ende Januar) statt, damit eine aussagekräftige Beurteilung im neuen Niveau bis Ende Schuljahr möglich ist.

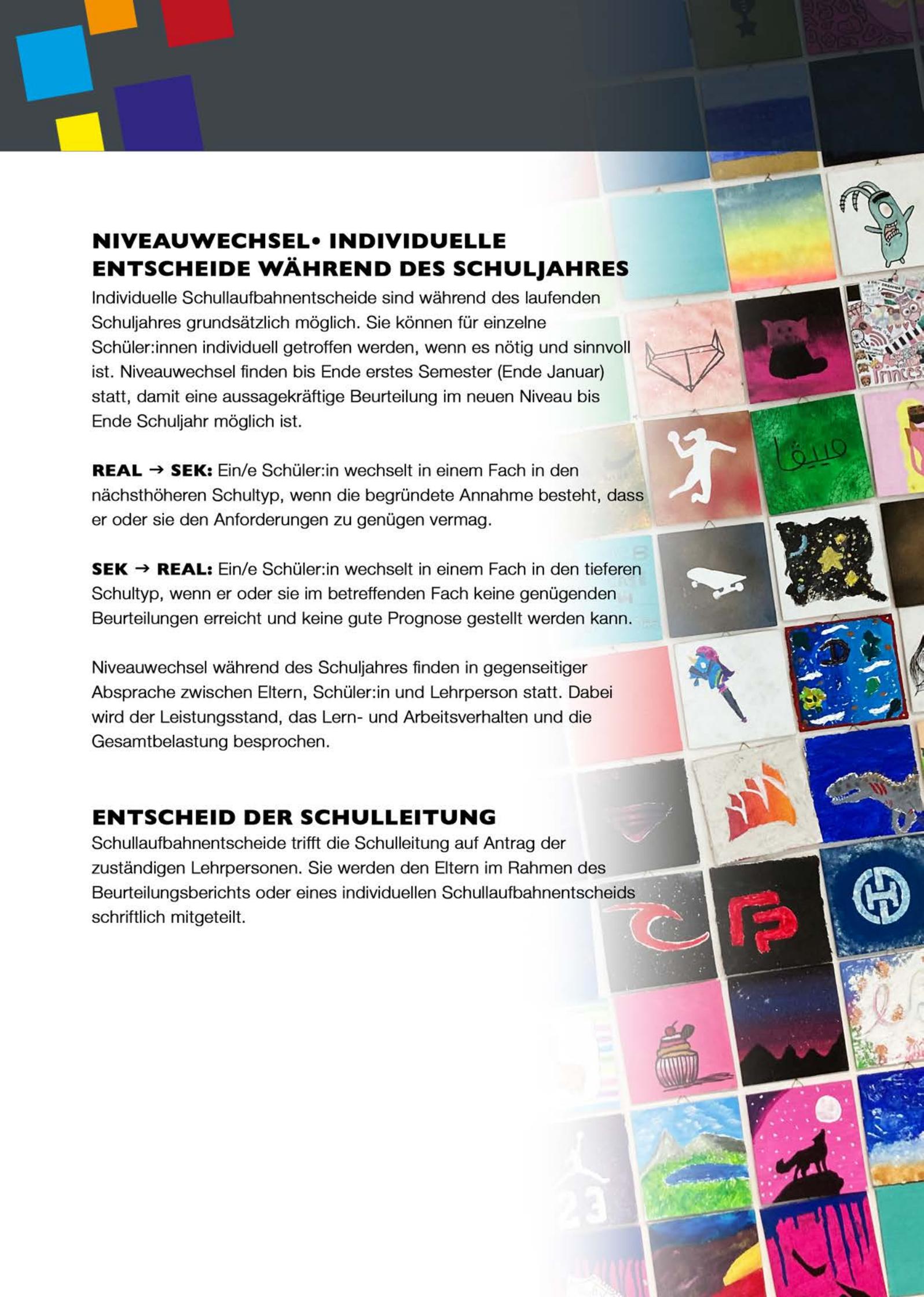
REAL → SEK: Ein/e Schüler:in wechselt in einem Fach in den nächsthöheren Schultyp, wenn die begründete Annahme besteht, dass er oder sie den Anforderungen zu genügen vermag.

SEK → REAL: Ein/e Schüler:in wechselt in einem Fach in den tieferen Schultyp, wenn er oder sie im betreffenden Fach keine genügenden Beurteilungen erreicht und keine gute Prognose gestellt werden kann.

Niveauwechsel während des Schuljahres finden in gegenseitiger Absprache zwischen Eltern, Schüler:in und Lehrperson statt. Dabei wird der Leistungsstand, das Lern- und Arbeitsverhalten und die Gesamtbelastung besprochen.

ENTSCHEID DER SCHULLEITUNG

Schullaufbahnentscheide trifft die Schulleitung auf Antrag der zuständigen Lehrpersonen. Sie werden den Eltern im Rahmen des Beurteilungsberichts oder eines individuellen Schullaufbahnentscheids schriftlich mitgeteilt.



SUMMATIVE BEURTEILUNG (MIT NOTEN)

Produkte - Lernkontrollen - Lernprozess

Die summativ Beurteilung beinhaltet Produkte, Lernkontrollen und Lernprozesse und wird als Note im Zeugnis sichtbar. Die Lernziele sind klar und transparent.

FÖRDERORIENTIERTE BEGLEITUNG (FORMATIVE BEURTEILUNG)

Im Rahmen des Lernateliers finden Coaching-Gespräche mit Lehrpersonen statt. Dort erhalten die Schüler:innen Rückmeldungen zu ihrem Lernprozess. Das Lernjournal dient den Schüler:innen als zentrales Planungs-, Rückmeldungs- und Reflexionsinstrument. Dieses kann jederzeit von Eltern eingesehen werden. Die Schüler:innen reflektieren regelmässig ihr Lernen mittels Selbstbeurteilungen in schriftlicher und mündlicher Form.

PROGNOSTISCHE BEURTEILUNG

Die Schüler:innen setzen sich im Schulalltag mit ihren Stärken und Schwächen auseinander. Sie verfügen über Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer. Diese bilden den Orientierungsrahmen für die prognostische Beurteilung. Die prognostische Beurteilung wird bei Empfehlungen für berufliche oder schulische Anschlusslösungen sowie Laufbahnentscheidungen wichtig.

